

Rechenschaftsbericht 2013 - 2015 Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien bvbam



1. Medienpolitische Rahmenbedingungen

Die Situation der Bürger- und Ausbildungsmedien in der Bundesrepublik war im Berichtszeitraum von zum Teil gegenläufigen Entwicklungen gekennzeichnet:

Einerseits haben die Bürger- und Ausbildungsmedien vor dem Hintergrund der Kommerzialisierung des Internets und der Krise regionaler- und lokaler kommerzieller Medien, inkl. Tageszeitungen deutlich an Bedeutung gewinnen können, andererseits hat sich die finanzielle Situation zahlreicher Bürgermedien verschlechtert. Bürger- und Ausbildungsmedien nehmen – einhergehend mit stetig wachsender technischer- und inhaltlicher Qualität – in immer höheren Umfang eine Funktion als publizistische Ergänzung innerhalb ihres jeweiligen Sendegebietes wahr. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten können das lokale und regionale Umfeld kaum bedienen reduzieren wie der WDR in Nordrhein-Westfalen ihre Präsenz in der Fläche. Hinzu kommt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für lokale und regionale privat-kommerzielle Programmveranstalter verschlechtert haben und zusätzlich zahlreiche Tageszeitungen ihr Erscheinen einstellen mussten bzw. ihre lokal-regionale Berichterstattung ebenfalls deutlich reduzierten.

Diese Entwicklung bedroht vielerorts die Funktionsfähigkeit lokaler- und regionaler Kommunikationsstrukturen und stellt die Bürger- und Ausbildungsmedien vor neue Herausforderungen.

Mit Sorge betrachtet der bvbam daher Forderungen, die Krise lokaler und regionaler Medien mit Hilfe von Rundfunkgebühren lösen zu wollen. Eine derartige strukturelle Subventionierung privat-kommerzieller Rundfunkveranstalter ist mit dem dualen Rundfunksystem in Deutschland nach Auffassung des bvbam nicht kompatibel. Unabhängig von (verfassungs)rechtlichen Fragen würde eine Steigerung der Zuschüsse aus Rundfunkgebühren daher ausschließlich zu Lasten der Bürger- und Ausbildungssender in der Bundesrepublik gehen.

Vor diesem Hintergrund ist der Rückzug einer Reihe von Landesmedienanstalten aus dem Arbeitskreis Bürgermedien / Medienpädagogik der DLM sehr kritisch zu sehen.

2. Aktivitäten im Bereich „Medienpolitik“

Der bvbam hat sich im Januar 2014 in einem Schreiben an die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer als Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder mit dem Vorschlag gewandt, die Überschüsse aus der Rundfunkgebühr - nach Umstellung der Bemessungsgrundlage für die Rundfunkgebühr - auch zur Verbesserung der Finanzausstattung der Bürger- und Ausbildungssender einzusetzen. Dabei sollte die KEF den Finanzbedarf vor dem Hintergrund wachsender Aufgaben des Bürger- und Ausbildungsfunks ermitteln. Hierzu erfolgte eine Pressemitteilung am 11.02.2014. Vor diesem Hintergrund hat sich der bvbam mit weiteren Presseerklärungen im Juni 2014 und im Mai 2015 gegen die Finanzierung privat-kommerzieller Sender - insbesondere im lokalen und regionalen Bereich - durch Rundfunkgebühren gewandt.

Auf Einladung der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt erläuterte der Vorsitzende Dr. Wolfgang Rössman die bvbam-Positionen zur Zukunft des Bürgerfunks, und hob insbesondere auf die Bedeutung der Bürgermedien im Bereich der beruflichen Bildung ab vor Gremienmitgliedern und Vertretern der Bürgermedien in Sachsen-Anhalt.

3. Verbandskooperationen



Der bvbam und der Bundesverband Offener Kanäle führten im Berichtszeitraum eine Reihe von Gesprächen und gemeinsamen Vorstandssitzungen mit dem Ziel einer Kooperation einer Vereinigung der Verbände durch.

Dabei wurden folgende gemeinsame Projekte entwickelt:

- a) Kooperation bei der Veranstaltung 30 Jahre Offene Kanäle 2014 in Berlin
- b) Kooperation bei der Veranstaltung „Wer soll das bezahlen – neue Organisations- und Finanzierungsformen“ der Bürgermedien im Dezember 2014 in Münster
- c) Kooperation bei der Verleihung des internationalen – und nationalen Bürgermedienpreises 2014 und 2015
- d) Entwicklung einer gemeinsamen Newsletterplattform

Eine Beteiligung des BOK an den öffentlichen Stellungnahmen gegen den Einstieg in eine Teilgebührenfinanzierung privat-kommerzieller Rundfunkveranstalter war leider nicht zu erreichen.

Vor einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Ziel der zeitnahen Zusammenführung der Verbände müssen daher zentrale Fragen des Selbstverständnisses der Verbandsarbeit für den Bürger- und Ausbildungsfunk in Deutschland geklärt werden.

4. Bürgermedien für Demokratie und Toleranz – Gegen Rassismus und Rechtsextremismus



Mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpB) startete der bvbam 2014 und 2015 die Kampagne „Bürgermedien für Demokratie und Toleranz – Gegen Rassismus und Rechtsextremismus“.

Ziel der bvbam-Kampagne war und ist es, den Einsatz der deutschen Bürger- und Ausbildungssender in der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischem Gedankengut zu unterstützen, zu koordinieren und neue Projektideen, die sich auch in den TV- und Radioprogrammen niederschlagen sollen zu entwickeln.

Im Rahmen der Kampagne fanden in der Bundesrepublik insgesamt 7 Seminare bzw. seminaristische Fachtagungen und Workshops statt:

a) Rheinland-Pfalz

Seminaristische Fachtagung gemeinsam mit OK-TV Ludwigshafen am 29. – 30. Januar 2015 in St. Martin.

b) Nordrhein-Westfalen

Medienseminar gemeinsam mit dem Bürgerhaus Bennohaus am 3. – 4. Februar 2015 in Münster

c) Schleswig Holstein

Fachseminar mit dem OK Schleswig Holstein am 27. – 28. Februar 2015 in Rendsburg

d) Thüringen

Seminaristische Fachtagung gemeinsam mit Radio Lotte Weimar am 30. März 2015 in Weimar

e) Bremen

Seminar vom 15.4.-16.4.2015 in Bremerhaven

f) Hessen

Workshop gemeinsam mit der Medienwerkstatt Gießen am 24. Juni 2015 in Gießen

g) Nordrhein-Westfalen

Medienseminar mit dem Bürgerhaus Bennohaus Münster am 24.06.2015

Die bvbam-Kampagne ist innerhalb der Bürger- und Ausbildungssender auf gute Resonanz gestoßen. Die 7 Veranstaltungen wirkten sowohl nach innen aktivierend, als auch nach außen informierend. An den Veranstaltungen nahmen deutlich mehr als 100 TV-Produzenten - darunter zahlreiche Multiplikatoren - teil.

Das Ziel unterschiedliche Akteure - die sich in der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Gedankengut befinden - zu vernetzen wurden in vollem Umfang erreicht. Die Veranstaltungen selbst wurden bereits selbst zum Teil videogerecht dokumentiert und stehen im Internet als Information zur Verfügung. Beispielhaft ist in diesem Zusammenhang die Videodokumentation der Fachtagung in St. Martin genannt, abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=9MFeNOSENAA>

Die Berichte aus den Bundesländern zeigen das breite Spektrum möglicher und bereits umgesetzter Sendeformen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus. So wurden in Münster Ideen für ein TV-Magazin entwickelt, in Rheinland-Pfalz plant das Projekt „Blaudes - Tanzen gegen Rassismus“ eine Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Osthofen um zwei Beispiele aus den beigefügten Länderberichten anzuführen.

Gleichzeitig lieferten alle Veranstaltungen das Basiswissen zur Struktur und Arbeitsweise von Rechtsextremisten, z. B. im Internet, deren Umfang und regionale Schwerpunkte und ermöglichten einen fundierten Einblick in die rechtsextremistische Szene. Die Teilnahme von Akteuren staatlicher Stellen, wie z. B. Vertretern der Innenministerien der Länder führten zu direkten Kontaktaufnahme, die sich bei der Umsetzung konkreter Filmprojekte nutzen lassen. Gleichzeitig zeigten sich die teilnehmenden Vertreter der Bürger- und Ausbildungssender als Partner der teilnehmenden Einrichtungen und Institutionen für TV- und radiogerechten Aufbereitung ihrer Aktivitäten, Initiativen und Aktionen.

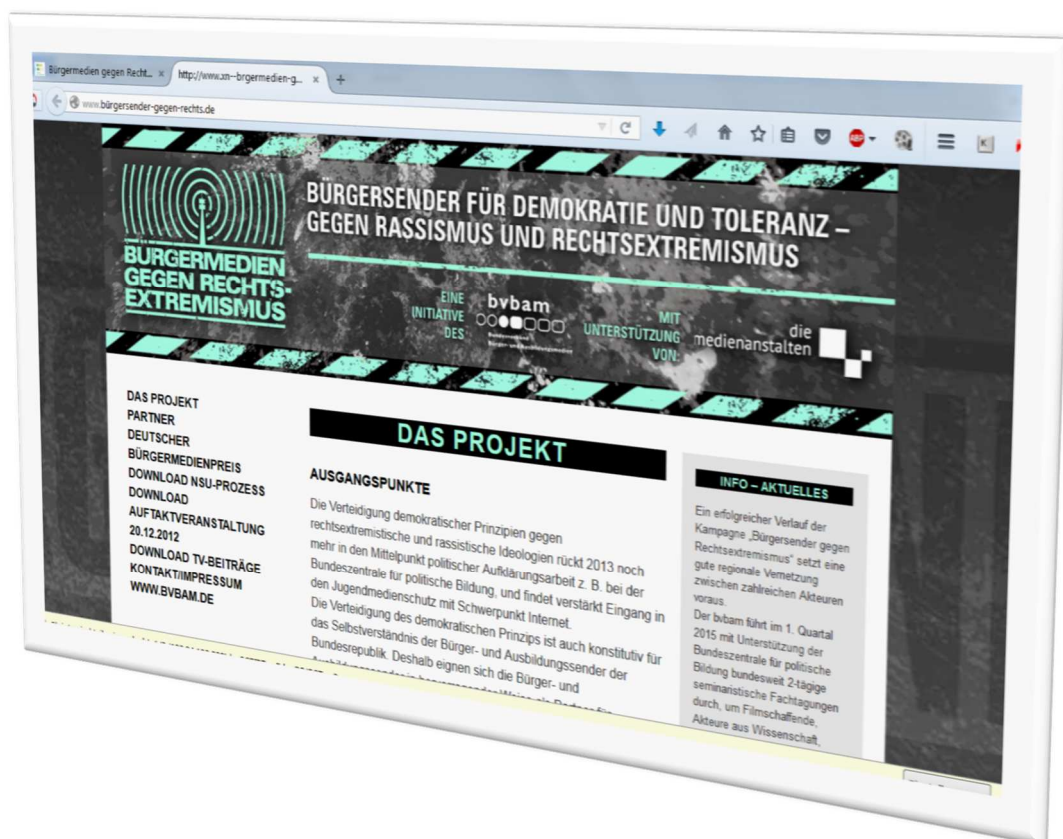
Die Bürger- und Ausbildungssender in der Bundesrepublik bieten als wichtiger Bestandteil der jeweiligen lokalen- und regionalen Medienlandschaft ausgezeichnete Möglichkeiten, vor Ort konkret die Auseinandersetzung mit Rechtsextremisten medial zu vermitteln. Gleichzeitig sind sie als einzige Medien auch in der Lage in Form von Medienprojekten selbst zum Teil der demokratischen Akteure gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu werden.

5. www.bürgersender-gegen-rechts.de

Der bvbam richtete im Kontext der o. g. Kampagne die Internetpräsenz „bürgermedien-gegen-rechtsextremismus.de“ ein. In Kooperation von Radio Lotte Weimar und OK-TV Ludwigshafen werden die Rundfunkberichte von Radio Lotte Weimar TV-fähig aufbereitet und stehen für die TV- Bürger- und Aussender zum Download bereit.

Die Plattform soll zudem zu einem bundesweiten Pool von Sendungen gegen Rechtsextremismus weiterentwickelt werden.

Internet: www.bürgersender-gegen-rechts.de



6. Bürgermedien für kulturellen und politischen Dialog

Der bvbam hat gemeinsam mit dem Bürgerhaus Bennohaus in Münster (Träger des Projektes), OK-TV Ludwigshafen und Youth for Media Projektpartner gemeinsam mit NGO „Forum Ukrainischer Journalisten“ mit Sitz in Lutsk, sowie die journalistische Fakultät der Universität Kiew 2015 dieses Medienprojekt gestartet. Das Auswärtige Amt (AA) fördert dieses Projekt mit einem sechsstelligen Betrag. Im Rahmen des Projektes soll eine nachhaltige Netzwerkzusammenarbeit, ein Trainerpool, Infrastruktur sowie gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen im Bereich „Neue Medien und bürgerschaftliches Engagement“ realisiert werden. Die Zielsetzung und Intention des neu geplanten Projekts ist die Qualifizierung von aktiven zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs) im Bereich digitaler Medienproduktion, Journalismus und politischer Bildung. Die Trainingskurse, Konferenzen und Projektaktivitäten in Kiew fördern neben digitalen Kompetenzen auch eine aktive Staatsbürgerschaft und interkulturelle Kommunikation sowie den

Aufbau von Infrastruktur und Netzwerkbildung in der Ukraine. Die Projektteilnehmer erwerben Wissen und Fähigkeiten, die sie wiederum in ihren Organisationen weitergeben. Sie werden digitale Kommunikationsmedien (Video, Web TV, Internet) für öffentliche Debatten zu zivilgesellschaftlich relevanten Themen nutzen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch neue ICT - Kompetenzen verbessern. Die mediale Arbeit trägt zum interkulturellen Dialog bei und fördert Meinungsfreiheit und Demokratisierung, gerade vor dem Hintergrund der dramatischen innenpolitischen Situation.

Projektverlauf:



Vom 18.06. bis zum 25.06.2015 fand in Kiew ein Trainingskurs sowie eine internationale Konferenz „Bürgermedien für Partizipation und interkulturellen Dialog“ am 19.06.15 mit 50 Vertretern von ukrainischen NGOs, Bildungsinstitutionen sowie Journalisten statt. 20 ukrainische Teilnehmer werden im Anschluss an die Konferenz eine Multiplikatoren (Trainer) - Ausbildung absolvieren.

Vom 19. bis zum 25.10. 2015 fand eine weitere Medientrainerschulung für jeweils sechs ukrainische Multiplikatoren im Bürgerhaus Bennohaus in Münster sowie beim OK-TV Ludwigshafen statt. Dort wurden insgesamt zehn Multiplikatoren fortgebildet, die schon an der ersten Trainerschulung in der Ukraine erfolgreich teilgenommen hatten.

Vom 23. – 29.11.2015 findet in Kiew das „Final Event“ und ein Trainingskurs für insgesamt 20 ukrainische Multiplikatoren mit offizieller Verleihung der Trainerzertifikate statt. Im Rahmen der Abschlusskonferenz soll ein „Community Media Center“ eröffnet werden, in dem eine entsprechende Infrastruktur für Medienproduktion und zivilgesellschaftlichen Dialog in der Region für die Nutzung durch engagierte Bürger bereitsteht. Dort werden nach Projektende weiterhin ukrainische Bürgerjournalisten in Workshops fortgebildet. Teilnehmende, Trainer und Auszubildende erhalten dort kostenfreie Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medienproduktion und Verbreitungstechniken.

Vom Förderumfang her dürfte es sich bei diesem Projekt um eines der umfangreichsten Bürgermedienprojekte der letzten Jahrzehnte handeln. Angesichts der Situation in der Ukraine wird ein erfolgreicher Verlauf dieses Projekt sicherlich auch positiv auf die Bürger- und Ausbildungsmedien in der Bundesrepublik rückwirken.

7. Zusammenarbeit mit Dritten

Deutsche Jugendpresse

Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs mit der Deutschen Jugendpresse wurde eine künftig engere Zusammenarbeit vereinbart und eine entsprechende gemeinsame Presseklärung im Dezember 2014 herausgegeben.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Im Dezember 2014 führte der bvbam ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Friedrich-Ebert-Stiftung, Kurt Beck über die weitere Zusammenarbeit. Ein Ergebnis war unter anderem die gemeinsame Tagung „Zukunft des Bürgerrundfunks – 3 Säule Bürgerrundfunk“ am 11.11.2015 in Berlin.

Gespräche mit den Stiftungen anderer im Bundestag verteilter Parteien sind geplant.

8. „Rotes Sofa“



Der bvbam führt(e) 2013, 2014 und 2015 im Rahmen der jährlichen GMK-Foren die medienpädagogische Interviewreihe „Rotes Sofa“ durch. Als Kooperationspartner vor Ort dienten: OK-TV Ludwigshafen, OK-TV Mainz (2013), TV-Alex, Berlin (2014) und Kanal 21 (Bielefeld).

Die Gespräche zu aktuellen Fragen der Medienpädagogik wurden jeweils für das Netz und die Ausstrahlung in den TV-Bürgersendern aufbereitet. Außerdem wurden die wichtigsten Forumsveranstaltungen in Mainz 2013 aufgezeichnet und gestreamt.

Die Aktion „Rotes Sofa“ bildet somit ein wichtiges Bindeglied zwischen GMK einerseits und den Bürgermedien andererseits. Das Projekt wurde jeweils von der Direktorenkonferenz der Landesmediengestalten gefördert.

9. Deutscher und Internationaler Bürgermedienpreis



Gemeinsam mit dem Bürgerhaus Bennohaus in Münster und dem internationalen Netzwerkverein European Youth4Media Network e.V. vergab der bvbam im Berichtszeitraum 2013 und 2014 den Internationalen und Nationalen Bürgermedienpreis. Die Vergabe des nationalen Bürgermedienpreises 2013 und 2014 erfolgte im Rahmen der Kampagne „Bürgermedien für Demokratie und Toleranz – gegen Rassismus und Rechtsextremismus“. Seit 2014 gehört auch der Bundesverband Offener Kanäle (bok) zu den Trägern des Bürgermedienpreises.

Im Rahmen von zwei feierlichen Preisverleihungen 2013 und 2014 im Bürgerhaus Bennohaus in Münster (Westfalen) vergab die Jury jeweils Preise für die Formate Video (1. Platz 1000 Euro) und Audio (1. Platz 300 Euro) sowie weitere Sachpreise. Den Livestream beider Verleihungen haben mindestens 400 Personen geschaut. Im Saal und im angrenzenden Cafebereich haben nochmal vor Ort ca. 600 Besucher die Verleihungsfeiern 2013 und 2014 live mit verfolgt. Weiterhin wurden und werden die Siegerbeiträge und die Verleihungsfeier in verschiedenen Offenen Kanälen gesendet.

Weitere Informationen gibt es unter <http://www.buergermedienpreis.de/> und <http://www.icm-award.com/>

Links zur Aufzeichnung beider Veranstaltung:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLrgjll0AJBbfomljJirmiVXrP8P0mRyqX>
[https://www.youtube.com/playlist?list=PLrgjll0AJBbc6EmYkMdFxdvip3 -daBPO](https://www.youtube.com/playlist?list=PLrgjll0AJBbc6EmYkMdFxdvip3-daBPO)



10. Kooperation mit der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)

Der Fachausschuss 3 - Bürgermedien, Medienkompetenz, Jugendschutz – der DLM gewährte im Berichtszeitraum jeweils Zuwendungen für den deutschen und internationalen Bürgermedienpreis, das „Rote Sofa“, die Internetpräsenz „Bürgermedien-gegen-Rechtsextremismus.de“, sowie für die Tagung zur künftigen Finanzierung der Bürgermedien 2014 in Münster.

Der Vorsitzende wurde im Berichtszeitraum am 8. September 2015 zu einer Sitzung des Bürgermedienbeauftragten eingeladen und berichtete über die bvbam-Aktivitäten.

11. Vorstandssitzungen

Am 14.12.2013 wurden in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Ressmann, Rheinland-Pfalz
Stellvertr. Dr. Joachim Mushold, Nordrhein-Westfalen
Uwe Parpart, Bremen
Christian Stadali, Thüringen
Tanja Zimmer, Schleswig-Holstein

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 15 Vorstandssitzungen statt.

Termine:

Ort:

14.12.2013	Münster	Ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
04.02.2014	Hannover	Vorstandssitzung
08.04.2014	Hannover	Vorstandssitzung
08.05.2014	Kassel	Gemeinsame Vorstandssitzung BOK + BVBAM
21.05.2014	Hannover	Vorstandssitzung
16.09.2014		Gemeinsame Vorstandssitzung BOK + BVBAM
23.09.2014	Hannover	Vorstandssitzung
06.11.2014	Berlin	Vorstandssitzung am Rande 30. Jahre Bürgerfunk
18.12.2014	Münster	Vorstandssitzung am Rande Deutscher u. Internationaler Bürgermedienpreis
11.02.2015	Hamburg	Vorstandssitzung / Gespräch mit TV-Tide
25.03.2015	Kassel	Gemeinsame Vorstandssitzung BOK + BVBAM
05.05.2015	Hannover	Vorstandssitzung
02.06.2015	Hannover	Vorstandssitzung
29.09.2015	Hannover	Vorstandssitzung
10.11.2015	Berlin	Vorstandssitzung



Dr. Wolfgang Ressmann – Vorsitzender bvbam